

TESTBERICHT

Auch wenn man noch nicht mit dem Technics RS-B100 „gespielt“ hat – seine äußere Erscheinung macht für sich schon Eindruck. Es sind nicht nur die durchdachte Anordnung der Bedienelemente und ihre geschickte farbliche Kennzeichnung oder die vielfältigen Möglichkeiten, diesen Recorder zu nutzen; auch das funktionelle Design mit den leicht zum Benutzer hin abgeschrägten Laufwerkta-
sten, den halb versenkt angebrachten Drehknöpfen für den Abgleich der Empfindlichkeit und Vormagnetisierung sowie

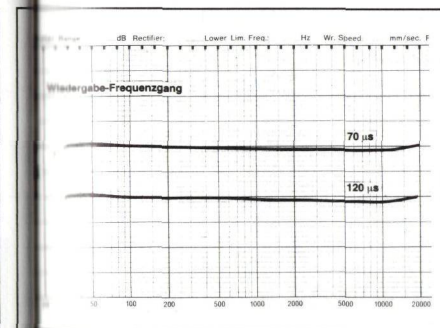
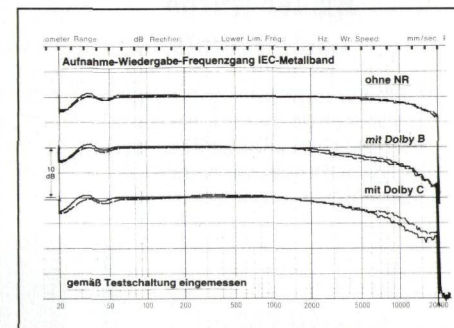
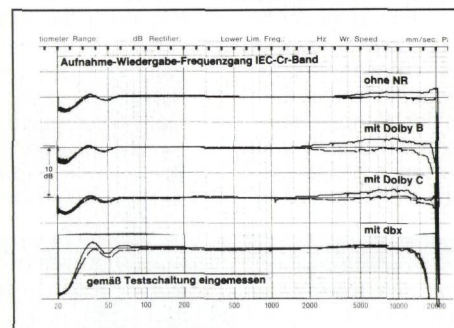
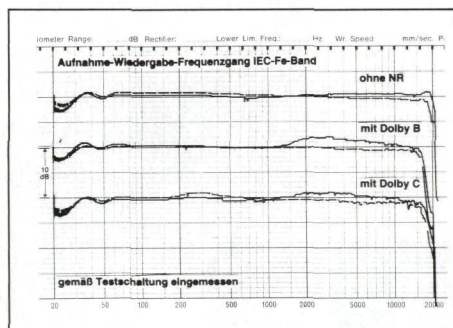
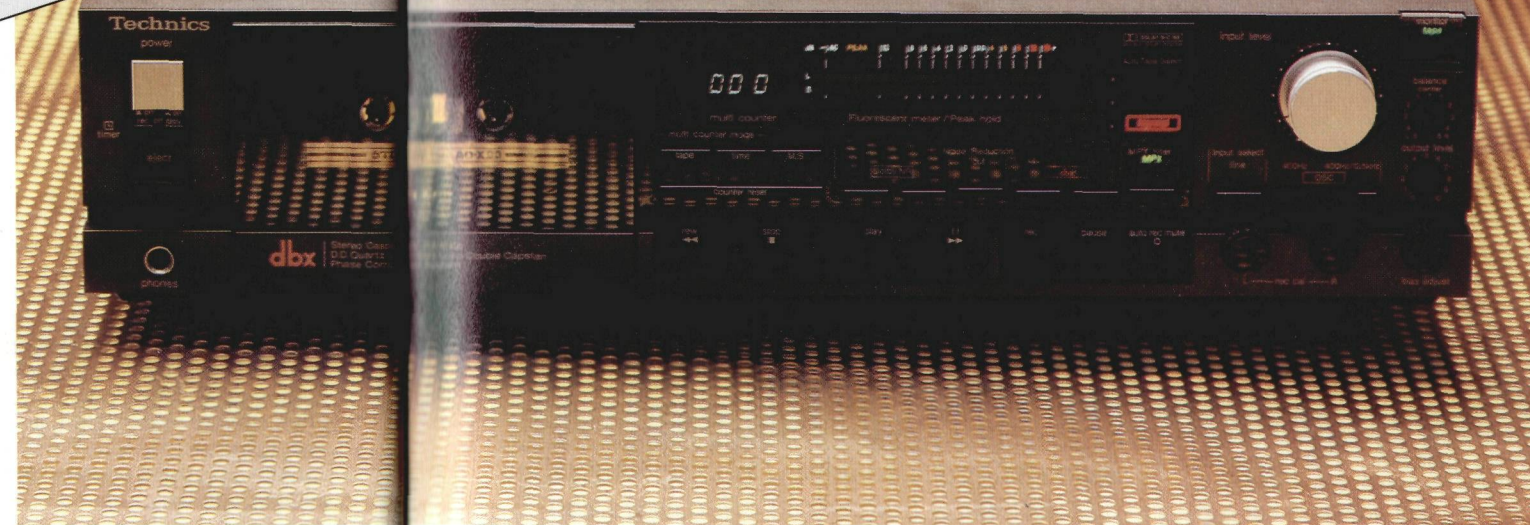
Profi-like

Cassettendeck Technics RS-B100

Voller Stolz präsentierten die Recorder-Spezialisten von Technics im Mai dieses Jahres ihr jüngstes Spitzendeck der internationalen Fachpresse. Was das mit Vorschußlorbeer überhäufte RS-B100, das in diesen Wochen in den Handel gelangt, tatsächlich kann, haben wir bereits untersucht

DIE
FonoForum
CASSETTEN-
EMPFEHLUNG:

- Aussteuerung
(Vorband):
„+6 dB“
1. TDK MA „+4 dB“
2. BASF chromdioxid
super II „+4 dB“
Maxell XL-II „+4 dB“



der ansprechend dezenten Kontrastierung verraten die erfahrene Hand ebenso wie den professionellen Anspruch des Geräts.

Drei
Rausch-
unterdrücker

Seit Jahren hat sich Technics seine Präferenz des dbx-Systems zur Rauschunterdrückung bewahrt. Die Gründe, warum man es auch in das neueste Flaggschiff eingebaut hat, liegen auf der Hand: Im Zeitalter digitaler Tonträger ist es schon ein zugkräftiges Werbeargument, einen Rauschunterdrücker zu haben, der selbst die Compact Disc an theoretisch möglicher Dynamik in den Schatten stellt.

Weil nach unseren Erfahrungen aber dbx nicht ganz frei

von bestimmten Nebeneffekten wie Rauschfahnen bei steilflankigen Impulsen ist, und weil sich international eben Dolby etabliert hat, enthält das RS-B100 zusätzlich die üblichen Rauschkiller Dolby B und C – und das alles in doppelter Ausführung, denn schließlich besitzt das Deck Hinterbandkontrolle: Man kann nur dann die Qualität der gerade laufenden Aufnahme beurteilen, wenn das „hinter Band“ vom getrennten Wiedergabekopf abgetastete Signal um exakt denselben Betrag expandiert ist, um den es Bruchteile von Sekunden zuvor beim Passieren des Aufnahmepkopfs komprimiert wurde. Das Bandrauschen wird dabei im Idealfall auf einen fast unhörbaren Rest reduziert.

Eine weitere Einsatzmöglich-

keit des dbx-Systems hat bei uns bisher nicht denselben Stellenwert aufgrund seiner Verbreitung erreicht wie in den USA oder in Japan: die Wiedergabe dbx-codierter Schallplatten, die anders nicht in akzeptabler Qualität abgespielt werden können. Im RS-B100 ist eine eigens schaltbare Decodierung für die schwarzen Scheiben vorgesehen. Bemerkenswert, weil in der Praxis äußerst nützlich, aber erstaunlicherweise in kaum einem hochwertigen Recorder berücksichtigt, erscheint uns die dreifarbige Aussteuerungsanzeige. Ihre Leuchtsegmente wechseln beim Überschreiten der 0-dB-Marke von Blau auf Orange und ab „+4 dB“ auf Rot. Da Rauschunterdrückungssysteme nur korrekt arbeiten, wenn sie auf die Empfindlich-

keit der verwendeten Bandsorte abgeglichen sind, enthält der RS-B100 kanalgetrennte Drehsteller zur individuellen Kalibrierung des Bezugspegels.

Eindrucksvoller
Bedienungskomfort

Auch die Vormagnetisierung kann – leider nur für Fe- und Chromband – manuell verändert und der Recorder auf praktisch alle Cassetten eingemessen werden. Technics geht davon aus, daß die Metallbänder ohnehin in ihren Werten recht ähnlich sind. Die Umschaltung auf die eingelegte Bandsorte erledigt das Deck automatisch, nur frühere Reineisenbänder ohne entsprechende Aussparung im Cassettenrücken und die im Ausstößen begriffenen Ferrochromcassetten können

Qualitätsprofil:
Cassettendeck Technics RS-B100

Dynamik	Standardklasse	Spitzenklasse
Fremdwiedergabe u. Azimutkonstanz		
Frequenzgang Eigenaufnahme		
Anschlußwerte		
Gleichlauf u. Drehzahlkonstanz		
Qualitätsstufe: Spitzenklasse		
Preis-Gegenwert-Relation: noch gut		

Technische Daten: Cassettendeck Technics RS-B100

Gleichlaufschwankungen	nach DIN linear	± 0,06% ± 0,15% 0/-0,1%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		
Dynamik (Steller zu) mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	Höhen- dynamik
Eisenoxid (IEC I)	67,0/75,0 dB	53,0/64,0 dB
Chromdioxid (IEC II)	68,5/76,0 dB	58,0/68,5 dB
Metallband (IEC IV)	69,0/77,5 dB	61,0/73,0 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby C)		siehe Diagramm
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm
Metallband (IEC IV)		siehe Diagramm
Wiedergabefrequenzgang 70 und 120 µs		sehr gut
Höhenverlust bei Mono-Wiedergabe		gut
Azimutkonstanz		46,5/26,5 dB
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		0,4/1,0 dB
Aussteuerungssteller:		
Gleichlauffehler bis -20/-40 dB		
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit/-impedanz	Line 100 mV/46 kOhm	
Übersteuerungsfestigkeit der Eingänge/Vorband-Rauschabstand	Line > 12 V/83 kOhm	
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsimpedanz	Line 1000 mV/0,95 kOhm	
Abmessungen (B x H x T)		43,5 x 10 x 28 cm
Ungefährer Handelspreis		2000,- Mark

nicht verwendet werden. Vollautomatisch schaltet der Technics auch von Vor- auf Hinterband um: Der „Auto Monitor“ reagiert auf die Betätigung der Wiedergabetaste, läßt sich aber auch manuell betätigen. Das optoelektronische Bandzählwerk, „Multi Counter“ mit Namen, informiert wahlweise über den Band-

stand oder die verstrichene Spielzeit. Ein Musiksuchlauf fährt rasch beliebige Titel an, sofern man bei der Aufnahme eine Pause zwischen ihnen gelassen hat; dies geht mit „Auto Record Mute“ recht bequem. Hat man „Memory“ gedrückt, stoppt nach der Aufnahme das zurückgespulte Band am Beginn der Aufzeichnung.

Doppel-Capstan-
Antrieb

Legt man eine Cassette ein, so strafft der Recorder automatisch zuerst das Band, um Bandsalat zu vermeiden. Auch während des Spiels wird das Band zwischen den beiden getrennt angetriebenen Tonwellen (Capstans) vorbildlich gleichmäßig und in optimalem Kopfkontakt geführt; einer der drei Motoren treibt eine Welle direkt und, wie bei einem hochwertigen Plattenspieler, quarzkontrolliert an, die beiden anderen kümmern sich um die Wickelkerne bzw. den Kopfschlitten, der sanft und nicht über einfache Hubmagnete eingefahren wird. Die Bedienungsanleitung verdient ausdrückliches Lob.

Exzellente
Meßwerte –
außer mit Metall-
band

Der Gleichlauf ist denn auch schlicht herausragend. Leider wird beim Aufnahmeeinstieg, der nur aus der „Pause“-Stellung heraus möglich ist, das Anjaulen nicht genügend unterdrückt; auch könnte die Endabschaltung etwas flinker sein. Dagegen arbeitet das Zählwerk sehr genau.

Hervorragende Ergebnisse erzielen wir auch mit der Band-einmessung, nur bei Reineisenband fehlen die Höhen merklich. Wer unbedingt die teuren Cassetten benutzen will – der Technics RS-B100 ist mit hochwertigen Chrombändern praktisch genauso gut –, sollte den Recorder in der Fachwerkstatt darauf einmessen lassen. Rauschen ist, besonders mit Dolby C, so gut wie unhörbar, nur dbx kann noch mehr. Allerdings machten sich auch in entsprechenden Hörtests erneut seine Nebeneffekte bemerkbar, so daß wir zu Dolby C raten. Frequenzgänge und Anschlußwerte sind tadellos, auch die Messung der Phasenkonstanz bescheinigt dem eigens darauf optimierten RS-B100 ein konkurrenzloses gutes Verhalten. Hörbar wurde dieser Vorteil allerdings nicht. Der Technics RS-B100 ist ein echter Spitzenrecorder zu einem angemessenen Preis. Letztlich verwehren ihm nur der Metall-Frequenzgang und das Anjaulen den Sprung in die absolute Spitze.

Michael Trömmel